

**Alkoholkonsum bei Studierenden:**  
**Eine empirische Studie zur Rolle von sozialen Beziehungen beim**  
**Trinkverhalten**

Gülizar Akbas, Holger Engler, René Fenzlein, Jeffrey Owusu, Kathrin Schuh

**Abstract**

In der medialen Berichterstattung werden Studenten oftmals mit dem exzessiven Trinken von Alkohol in Verbindung gebracht. Zahlreiche Studien belegen diesen erhöhten Alkoholkonsum von Studenten im Vergleich zu Nicht-Studierenden (Bailer et al. 2009; Heine 2011; Klein et al. 2004, Pauly 2004). Bei einem Vergleich einer Studentenstichprobe mit einer Bevölkerungsstichprobe, zeigt sich bei 30,1% der Studierenden ein problematischer Alkoholkonsum. In der Normalbevölkerung liegt der problematische Alkoholkonsum bei 8,1%. (Bailer et al. 2009).

Die Studien weisen außerdem unterschiedliche Motivationshintergründe für das Trinkverhalten der Studierenden auf. Einer dieser Gründe bezieht sich dabei auf soziale Aspekte, wie der Erzeugung von kameradschaftlichen Gefühlen, Vertrauen, Spaß und zur Verbesserung der Stimmung (Heine 2011).

Darauf aufbauend stellt sich das geplante Projekt die Frage, ob sich das Trinkverhalten mit Beginn des Studiums signifikant verändert. Hierbei soll berücksichtigt werden welchen Einfluss das Netzwerk der Studierenden auf den Alkoholkonsum hat. Dazu werden Studierende der Johannes Gutenberg-Universität Mainz befragt.

Bailer, Josef u.a. (2009): „Zur erhöhten Prävalenz des problematischen Alkoholkonsums bei Studierenden“. *Psychother Psych Med* 59: 376-379.

Heine, Nora (2011): „... ist es das Studentenleben, weil's von lauter Lust umgeben“? – *Psychische Belastungen von Studierenden*. Dissertation, Fakultät für Lebenswissenschaften der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig.

Klein, Michael u.a. (2004): *Suchtprobleme bei Studierenden an deutschen Hochschulen. Abschlussbericht zum Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung*. Köln: Katholische Fachhochschule NW, Abt. Köln.

Pauly, Anne (2004): *Lustig ist das Studentenleben – Suchtverhalten im Studium*. Dissertation, Universität zu Köln.